

Das private Ordensstudium als Alternative oder als Konkurrenz zur universitären Ausbildung? Die Ausbildung von Ordensleuten im frühneuzeitlichen Europa.



Nová Říše, 11.–13. 9. 2025

Die 8. internationale Konferenz in der Reihe *Monastica historia* ist der Ausbildung von Ordensmitgliedern im frühneuzeitlichen Europa gewidmet, mit einem möglichen Blick auf bzw. Vergleich mit der Moderne (19. und 20. Jh.). *Studia philosophica et theologia*, *studia ordinis* oder *studia privata* sind die häufigsten Bezeichnungen, mit denen die Gelehrten die Ausbildung beschreiben, die die Orden ihren Mitgliedern im Rahmen der Vorbereitung auf die Priesterlaufbahn anboten. Diese *studia* waren mit ausgesuchten Ordenshäusern verbunden, und die Lehrer rekrutierten sich ausschließlich aus Mitgliedern des Ordens, dessen Mitgliedern diese Form der Vorbereitung angeboten wurde.

Die Beiträge sollten sich nicht nur mit der Funktionsweise dieser „Studien“ in den verschiedenen Ordenshäusern befassen, sondern auch mit der Ausbildung, die den Ordensmitgliedern an Universitäten und in Diözesanseminaren gewährt wurde. Sie sollten Antworten auf folgende Fragen geben:

- 1) Wie funktionierten die *studia* der Ordensgemeinschaften in organisatorischer Hinsicht? Welche Regeln und Vorschriften gab es für die Ausbildung? (Vergleich von Ideal und Realität anhand offizieller Dokumente und narrativer Quellen; Typologie der Häuser, in denen die Ausbildung stattfand; Abschluss des Studiums und das Recht der Verleihung akademischer Grade.)
- 2) Was war der Inhalt des Unterrichts? Wie unterschied er sich in den einzelnen Ordensgemeinschaften, an den öffentlichen Universitäten und in den Diözesanseminaren? (Struktur der Unterrichtsfächer; die Bibliotheken der Ordenshäuser, die höhere Studien betrieben; die verwendeten Lehr- und Studientexte einschließlich handschriftlicher Vorlesungsaufzeichnungen; Thesen *ad gradum* und ihr grafisches Layout.)
- 3) Wen wählten sich die Orden als Lehrer für ihre Hochschulstudien? Wer von den Ordensleuten lehrte an den Universitäten und in den Seminaren? (Die übliche Karriere von Ordensprofessoren, Bewertung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und ihres literarischen Schaffens.)
- 4) Welche konkreten philosophischen und theologischen Geistesrichtungen wurden in den (Privat-)Studien der einzelnen Orden entwickelt? Wurden auch andere Disziplinen gelehrt?
- 5) Welche Rolle spielte das Studium in den Orden? Welche Beziehung bestand zwischen dem Ordensstudium und der vor Eintritt in den Orden erhaltenen Ausbildung? (Der Stellenwert des Studiums in der Ordensformation; der Einfluss der Studienergebnisse auf die weitere Ordenskarriere.)

Die Beiträge sollten nicht länger als 20 Minuten dauern.

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch

Vorschläge und Bewerbungen werden mit Nennung eines Arbeitstitels und einer kurzen Zusammenfassung (10 bis 15 Zeilen) bis zum 15. April 2025 erbeten an marek.brcek@ruk.cuni.cz, bzw. valentova@hiu.cas.cz.

Im Namen der Veranstalter

Marek Brčák

Institut für Geschichte der Karlsuniversität und Archiv der Karlsuniversität Prag

Kateřina Bobková-Valentová und Tomáš Černušák

Historisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik



CHARLES
UNIVERSITY

INSTITUTE OF HISTORY
Czech Academy of Sciences

**Diözesanarchiv
St. Pölten**